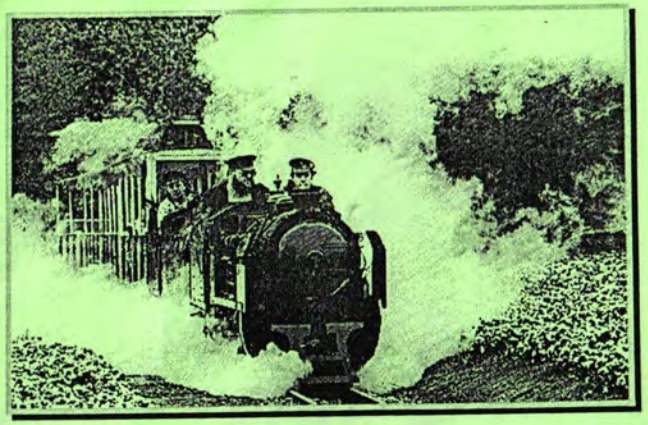
Auf kleiner Spur in der ganzen Welt

Die Geschichte der Liliput-Dampfloks begann eigentlich auf der Deutschen Verkehrsausstellung 1925 in München. Die „Dampflokschmiede" Krauss zeigte drei der Loks im Maßstab 1:3,33 - und die Besucher waren begeistert. Zwar hatte es auch vorher schon hier und da Miniaturdampfloks gegeben, aber erst die Entwicklung des Oberingenieurs Roland Martens, der die 2'C'1-Loks 1923 entwarf, schaffte den Durchbruch. Firmen, Messegesellschaften, Ausstellungen - überall in Europa orderte man die kleinen Loks mit der grossen Wirkung, oft allerdings nur geliehen für begrenzte Zeit. Im Laufe der Jahrzehnte wurden 15 Exemplare gebaut. Die „überlebenden" Liliputlokomotiven sind heute überall bestaunte Raritäten. Und Stuttgart gehört zum kleinen, aber feinen Kreis einiger internationaler Städte, in denen die kleinen Loks gehegt und gepflegt werden. So in Leipzig, wo seit dem zweiten Weltkrieg die Parkeisenbahn um den Auensee als Pioniereisenbahn auf fast zwei Kilometer Schienen fährt. Oder in Wien, wo im Prater schon 1928 die ersten zwei Dampfloks eingesetzt wurden. Sie und eine Diesellok fahren heute noch um den vier Kilometer langen Rundkurs. Oder auch im indischen Delhi - hier fährt seit 1950 eine Schwesterlok der Stuttgarter Dampf-Zwillinge im Bal Bahran Park. Vier Dampflokomotiven gab es Mitte der dreissiger Jahre in Madrid - 1966 wurden sie in einem Schuppen wiederentdeckt, zwei von ihnen sind seitdem in einem Vergnügungspark im Einsatz. Zwei der ältesten Maschinen aus den dreissiger Jahren, die den Krieg in einem Steinbruch überstanden, drehen heute als Dresdner Parkeisenbahn ihre 5,6 Kilometer langen Runden.

Die „Freunde und Förderer der Killesberg Kleinbahn e.V." unterstützen ihre Erhaltung, indem sie dazu beitragen, das rollende Material in museumswürdigem, aber voll funktionsfähigem Zustand zu bewahren und den Fahrbetrieb der Museumsbahn weiterhin zu sichern. Privatpersonen und auch Firmen können durch ihre Mitgliedschaft im Verein das Ziel, die Bahn auch in Zukunft zu erhalten, unterstützen.

Helfen Sie mit ! Werden Sie Mitglied !



Der Fahrplan 1997

Saison:	1. Mai bis 28. September	
Zeiten:	Mi, So- und Feiertage	10 - 18 Uhr
	alle anderen Tage	13 - 18 Uhr
	Sommerferien: täglich	10 - 18 Uhr

Wir fahren jede halbe Stunde, bei Bedarf auch öfter. Bei sehr schlechter Witterung bleiben die Züge und der Lokführer im Lokschuppen. Dampfbetrieb nur Samstags und an Sonn- und Feiertagen, sonst alle Fahrten mit den Dieselloks. Sonder- und Gruppenfahrten sind auf Anfrage möglich.

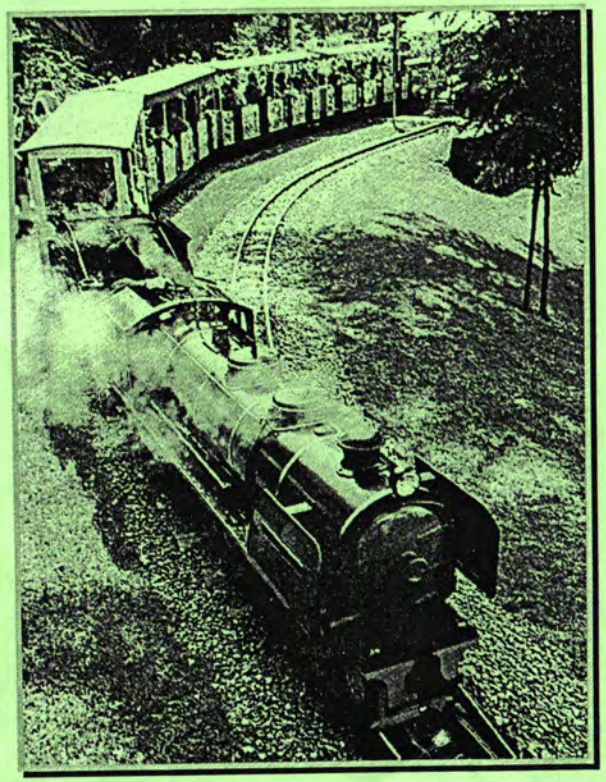
Die Fahrpreise 1997

Kinder ab drei Jahren zahlen zwei, Erwachsene vier Mark. Gruppen ab 20 Personen können schon für drei Mark pro Person einsteigen. Karten gibt es am Schalter am Kleinbahnhof.

Informationen

Wer die Züge für Sonderfahrten chartern will: Telefon / Fax 0711/2573962. Der Förderverein (Tel. 0711/251817) freut sich sehr über tatkräftige Mitarbeit. Für weitere Auskünfte über die Museums-Kleinbahn steht auch die Presseabteilung der Messe Stuttgart International, Am Kochenhof 16, 70192 Stuttgart, zur Verfügung: Telefon 0711/2589-436; Fax -305.

Die Museums-Kleinbahn



in Stuttgart

Höhenpark Killesberg

Herausgegeben von der Presseabteilung der Messe Stuttgart

Die Geschichte

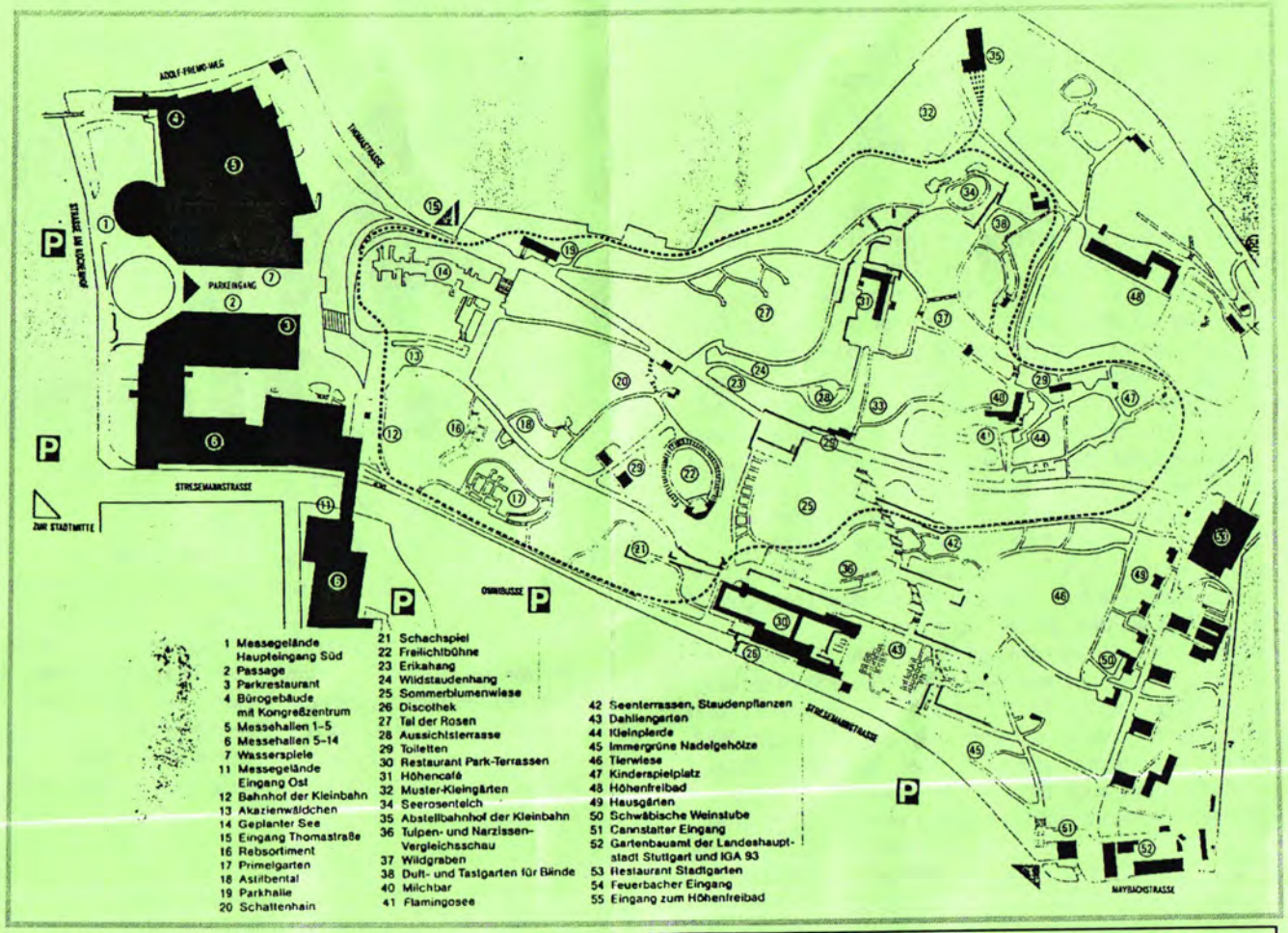
der Stuttgarter Museums-Kleinbahn

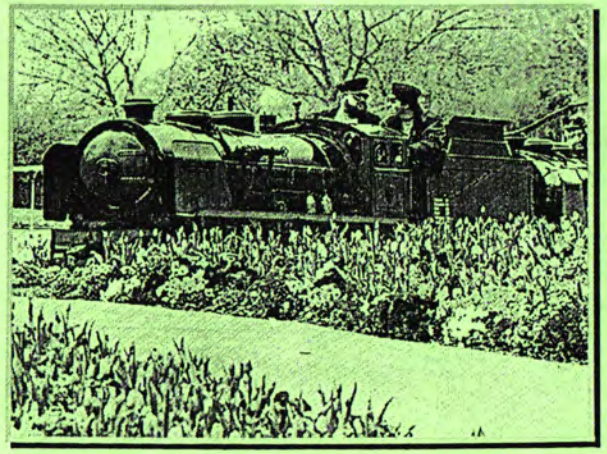
Schon Ende der zwanziger Jahre soll es in Stuttgart eine Liliputbahn mit einer B-gekoppelten Lok von Krauss gegeben haben. Wer sie wo betrieb, was aus ihr geworden ist, weiß man nicht genau. Bekannt ist nur eine Postkarte, die die B-Lok zeigt, mit dem Vermerk: „Liliputbahn im Affenparadies Stuttgart". Dieses lag am heutigen Parkhaus Rote Wand.

Zu den Reichsgartenschauen 1939 und 1940 auf dem Killesberg-Gelände wurden dann zwei C-Kuppler der Martensschen Einheitsbauart von Krauss angemietet, die auf dem steilen Rundkurs bessere Chancen hatten. Die Leipziger Firma Brangsch vermietete damals ihren grossen Lok- und Wagenpark europaweit für Ausstellungen dieser Art. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es die Gleise noch - aber keine Lokomotiven. So wurden bei Krauss 1950 nochmals drei Exemplare der bewährten Martens-Lok gebaut, zwei davon kamen nach Stuttgart, eine ging als Geschenk von Krauss nach Delhi. Tazzelwurm und Springerle ziehen seitdem dampfend ihre Runden, unterstützt durch die Diesellok Blitzschwoab. 1992 bekam die Museums-Kleinbahn dann noch eine zweite Diesellok, Verstärkung für die bevorstehende Internationale Gartenbau-Ausstellung 1993. 1995 wurde die Bahn und ihre gesamte Anlage als technisch-historische Besonderheit zum Kulturdenkmal erklärt. Ein Förderverein bemüht sich seither, diese geschichtsträchtige Bahn zu erhalten - als rollendes Museum ebenso wie als Gelegenheit, die Blumen- und Blütenpracht des Killesberg-Parks mit seinen Tälern und Felswänden bei einer beschaulichen Fahrt vom Zug aus zu entdecken.

Dampflokomotiv-Technik für Fans

2'C'1-Liliputlokomotive, Bauart Martens, gebaut bei Krauss 1950. Spurweite 381 mm, Zylinderdurchmesser 150 mm, Kolbenhub 200 mm, Treibraddurchmesser 530 mm, Lauffraddurchmesser 300 mm, Kesselldruck 13 kg/cm³, Leergewicht 5,2 t, Gesamtlänge mit Tender 7938 mm, grösste Geschwindigkeit 30 km/h.





Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein „Freunde und Förderer der Killesberg Kleinbahn e.V."

θ als persönliches Mitglied (DM 80.-/Jahr)

θ als Firmen-Mitglied (DM 1000.-/Jahr)

Name.....Vorname.....

Strasse.....

PLZ/Ort.....

Datum und Unterschrift.....

Bitte auf Postkarte kleben und senden an
„Freunde und Förderer der Killesberg Kleinbahn e.V."
c/o Messe Stuttgart , Abt. Technik, Am Kochenhof 16, 70192 Stuttgart